

# Je Festmeter Holz ein Euro für Wegereparatur

**Forstwirtschaft:** Gemeinderat Eichenbühl genehmigt nach ausgiebiger Diskussion Antrag der Jagdgenossenschaft

**EICHENBÜHL.** Der Gemeinderat hat sich in seiner Sitzung am Mittwoch erneut und ausführlich dem Thema Erlösabtretung für Wegeinstandsetzung nach Forstmaßnahmen beschäftigt. Ein entsprechender Antrag der Jagdgenossenschaft Heppdiel sieht vor, für jeden Festmeter eingeschlagenes Holz einen Euro bereitzustellen, um die Wege nach Forstmaßnahmen wieder instand zu setzen.

Der Tagesordnungspunkt war auf der letzten Sitzung vertagt worden, damit sich die Räte bei der kürzlich erfolgten Waldbegehung eingehender mit dem Thema befassen konnten (wir berichteten). In der Bürgerfragestunde hatte Jagdvorsteher Matthias Ullmer zuvor seinen Antrag erläutert.

Hierzu entgegnete Bürgermeister Günther Winkler, dass es Aufgabe des Revierleiters sei, die

Wege nach Holzfällarbeiten stets wieder herzustellen und zwar so, dass sie für den Holzabfuhrbetrieb nutzbar sind. Im Haushalt sei für solche Maßnahmen Geld eingeplant. Eine Wegeherstellung sei zudem abhängig vom Zustand und der Länge des Wegs, vom Wetter und vom weiteren Holzeinschlag. Von einer pauschalen Regelung nach einem Forsteinschlag solle man Abstand nehmen, da die Reparatur immer im Einzelfall ausgeführt werden müsse.

## Wege im Wald von Heppdiel

Eingehend diskutierten die Räte über den Antrag. Michael Ott (CSU) betonte aus eigener Anschauung, die Wege im Wald von Heppdiel würden von der Jagdgenossenschaft hervorragend hergestellt. Einige seien jedoch sanierungsbedürftig. Er beurteilte

den Antrag der Jagdgenossen als sinnvoll, da künftig dort Wegeunterhalt stattfinde, wo Holz eingeschlagen wurde. Beim Waldbegang habe man sich leider nur gute Wege angeschaut.

Auch Joachim Hennich (CSU) befürwortete den Antrag. Zwar sei es Aufgabe des Revierleiters, sich um den gemeindlichen Wegebau zu kümmern, doch könne er sich aufgrund der guten Holzpreise vorstellen, die Haushaltsmittel für Wegeunterhalt von 20000 auf 30000 Euro aufzustocken.

Bürgermeister Winkler wies darauf hin, dass alle Jagdgenossenschaften gleich zu behandeln seien. »Die Waldarbeit der Gemeinde ist zertifiziert und damit als ordnungsgemäß anerkannt.« Wichtig sei für ihn, nach dem Holzeinschlag die Wege wieder befahren zu können. Die Haus-

haltungsmittel für Waldwege zu erhöhen, sei aufgrund der Konsolidierung des Haushalts nicht ohne weiteres möglich.

## Schnelle Ausbesserungsarbeiten

Zusammenfassend stellte Bruno Miltenberger fest, einige Wege seien in den vergangenen Jahren nicht zeitnah hergestellt worden. Nun sei es jedoch möglich, mit einem Teil des Erlöses aus dem Holzverkauf für schnelle Ausbesserungsarbeiten zu sorgen.

Die Räte hielten nach eingehender Diskussion den Antrag der Jagdgenossenschaft für sinnvoll. Beschlossen wurde, künftig einen Euro pro geschlagenen Festmeter für Wegeinstandsetzung im Bereich der Forstmaßnahmen zweckgerichtet einzuplanen, im Haushalt auszuweisen und entsprechend auszugeben. *acks*